

In Dresden ist in den letzten Tagen des Monat März und zwar in ungewöhnlich beeilter Weise vom Stadtrathe und von den Stadtverordneten ein äußerst wichtiger und folgenschwerer Beschluß gefaßt worden: zur bessern Verbindung der innern Stadt mit der Pirnaischen Vorstadt soll an Stelle der jetzigen Badergasse eine fast geradlinige 20 Meter breite Straße vom Altmarkt bis zum Pirnaischen Platz durchgeführt werden, mit Abbruch von 41 jetzt stehenden und der Erbauung von 23 neuen Häusern, mit Zuschuß von 3 Millionen Mark und mit Zinsengarantie für 3 Millionen auf 5 Jahre, für 7 Millionen auf 25 Jahre seitens der Stadt.

Ueber diesen Plan, der nicht nur Dresden, sondern das ganze Land interessirt, nicht nur weil er die Landeshauptstadt betrifft, sondern auch weil er den Sitz der Landesvertretung, das Grundstück des Landhauses berührt, ist in der Presse trotz der Wichtigkeit der Angelegenheit verhältnißmäßig wenig Gelegenheit zu allseitiger ruhiger Besprechung gegeben worden; wenn in ihr auch über die Zweckmäßigkeit und die Rentabilität des Durchbruchs, über Vortheile und Nachtheile desselben für die Gewerbe verschiedene Meinungen kund geworden sind, — Fragen die zum Theil nur durch die Erfahrung sich werden entscheiden lassen —, so ist die

*